

Eine warhafftige Prophezeiung
von dem Böhmer Lande / dem Christeligen
Kaiser KAROLO dem Vierden / Weyland
Könige in Böhmen / etc.

Welche ein Blindgebornen
Mensch ANNO 1350. dem Kaiser eröffnet / als
Er zu ihm kommen / Ihn besuchet vnd gefragt / wie es ins künf-
tige dem Königreiche Böhmen ergehen werde? Was dieser
Blindgeborne Mensch Ihrer Kaiserlichen Mäht. geantwortet:
Auch unterschiedliche grosse Buchstaben mit Kreyde auffm Tisch
geschriben / vnd solche lechlich außgeleget vnd erkläret hat /
wird der großgünstige Leser in diesem Tractätlein /
mit mehrern hietinnen lesende
befinden.

Aus einem Ihr alten Concept ins reine geschrie-
ben / vnd zum offenen Drucke verfertigen lassen /

Zim Jahr Christi
M. DC. XLIIII.

Lobia am 12. Cap. Vers 7.

Der Könige / Fürsten / etc. Heimlichkeiten

Bayrische
Staatsbibliothek
München

für die Münch. Bibl.



Diese Prophezeiung ist geschrieben von Kaiser Karolo IV. in seinem Buch *Diarium* genant Cap. 14. Welches Er mit seiner eigenen Hand geschrieben von der Zahl der Böhmi-
schen Könige.

Der Erste Königlich Kaiser war zu König in Böhmen 6. Jahr / Ro-
mischer Kaiser 4. Jahr / Infant in Hispania ein Jahr.

Andere beschreiben diese Prophezeiung in *Aurea Bulla Karoli 4.* Des
findet sich aber in dem Buch *de Vita libri Caroli Quarti.*

Sind also von dieser Prophezeiung bis auff diese Zeit verwichen 208.
Jahr.

Denn also steht geschrieben / Anno 1350. Kaiser Karolus IV. Kö-
nig in Böhmen / der Elfter Sohn König Johannis in Böhmen von Lähens-
burg / des Lebenden Königs in Böhmen. Da er auß Mähland wolde in das
Königreich Böhmen gezogen / schreibet *Sleidanus* in seiner *Chronica*, daß dar-
mahls Kaiser Karolus von dem Erzbischoff zu Mähland / auff daß Königs-
reich Hispanien / mit der grünen Chronen ist gekrönt worden / von dannen
Er gezogen schreibet *Sleidanus* / daß sich Kaiser Karolus in der Stadt Tarent
auffgehalten / vnd daselbst gegründet vnd auffgerichtet daß Kloster des H.
Augustiner Ordens.

Anno 1350. kam Kaiser Karolus IV. wieder durch Böhmen auff die
Böhmisches Grenzen gezogen / daselbst lag er in einem Thaal / in einem
kleinen Dörfleli / darinnen nur 3. Bawen gewohnt / vnd wurde dieses
Dörflein genant *Freudenöhl* / oder *Freudenöhl*.

Da ward dem Kaiser angezeigt / Es were in dem Dörfleli
nach der Seiten zimlich weit abgelegen) Ein Jüngling / wel-
cher Blind geboren were / vnd in allerley Sprachen (Ob er
schon Blind) erfahren vnd schreiben könnte / vnd von Zukünftigen
dingen groffe Geheimniß anzeige vnd einen Prophetischen
Geist habe.

Desen

Desen sich dann der Kaiser sehr verwundert / vnd albereit befohlen sein
Pferd zu faheln / vnd sich ander zu diesem Dörfleli geeilet. Es hat auch son-
sten Niemandes mit ihm Reden dürfen / auch nicht dem Jüngling anzeigen /
das der Kaiser zu ihm kome. Da Er dahin kommen / vnd in die Stuben /
da der Jüngling zuhause ganges / dem Jüngling welcher hinterm Tische ge-
essen angesehen / Hat der Kaiser Karolus diesen Blinden Jüngling in Deut-
scher Sprache also gegrüßet: *Helffe dir Götter du heyliger Jüng-
ling. Welchem der Jüngling wiederum gedanket vnd gesagt: Helffe
dir Götter du seyn gesund / mit allem Glück / du heyliger Mann
Kaiser Karolus.*

Welchem der Kaiser antwortet: Jüngling du heyliger Mann
Götter Ich Sündler habesolches bey Göttern nicht verdient / sondern viel
mehr verwundere ich mich / das du erkennst wer Ich seyn / vnd meinen Na-
men weißest?

Der Blinde antwortet: Ein Mann Götter bist du in Wahrheit / we-
gen deiner Guten Werke die du thust / vnd den Armen bemittelst / vor Göttern
Gutes sorgest / die Göttliche Lehre vermehrest / Wittwen vnd Waisen be-
schonest / Kirchen vnd Schulen fortpflankest / die Gerechtigkeit liebest / Göt-
tes Furcht nachtrachtest / vnd von seinen Gattungen zu reden were alhie viel
zu lang. Also hat dieser Kaiser Karolus gesehen / daß Er einen
Prophetischen Geist hat / vnd nicht gesäumt / zu ihm hindern
Tisch gesessen / vnd vom Wunderlichen dingen sich weiter zu be-
fragen. Bis nach vielen reden vnd Gespräch Kaiser Karolus von dem
Böhmerland sich befragete vnd sprach: Du Jüngling vnd Mann Götter /
Ich bitte dich zeige mir an: Ob du weißest / wie lange das Böhmerland in
seinem Wesen stehen werde: Siervell alle Königreich vom Anfang der Welt
zu gewissen Zeiten / Ihre Veränderung vnd Untergang genommen / ein Land
eher denn das Ander / wie es Götter gefällig ist.

Da begehrete der Blinde von dem Kaiser Kreide. Die ward ihm
gegeben. Vnd er schrieb auff den Tisch Zwölff lateinische Buchstaben / die
bedeuten 12. Wörter / vnd den 13. wußt davon welche also geschrieben:

A H

I K.

I. K. VV. S.

A. L. G. V.

L. F. M. R.

M.

Stehet bißhicher Kaysler Karole, wird das Böhmerland
Werden in Zeiten in guten Friede / wiederum auch in Zeiten in großem
Streit / Krieg und Aufruhr stehen. Solcher Kriegerische Unfried und Unru-
higkeit / wird bald Kaysler Karole nach deinem Tode / bey Regierung deines
Sohne sich anfangen / oder Völker werden sich gegen den Böhmen aufleh-
nen und mit Ihnen streiten.

Da wird bald bey Regierung deines Sohnes Krieg und Aufruhr im
Land seyn / und über zehen Jahr wahren / doch wird es nicht Väter gehen. Biß
das Ende M. (verstehe Kaysler Mathias) vergehen wird.

Da wird sich denn allererst das Böse anheben / denn vor
diesem / werden die Böhmen verlieren Ihre Einfaltigkeit / werden unverschäm-
ter sein / Unreue / Falsch / Verschämbarkeit / lässlich / gewaltlicher Hureweß /
Stolz / Aufgeblasen / Alt und Jung / und sonderlich die Weibes Personen
werden sein Ehebrecherisch und Golt mit andern Völkern sich vermischen und
huren. Nicht allein mit den Christen / sondern auch mit den Türken und
Heiden. Sonderlichen / die Welschen Spanier / Niederländer / Franzosen /
werden dem Böhmischem Volk wol gefallen in Ihrer Tracht und Kleidung /
sich über die Maas / verkleiden / sich ihnen gleichen / und Sie zum Ehestand
nehmen.

In der Zeit / werden die Jungfrauen Ihre Scham und Zucht verlor-
ren / und Wunderliche Tracht an ihren Kleidern tragen / auff den Weissen ge-
faltene Röcke / Dörlicher aufklaffen / die Röcke mit Haaren ausgefüllt /
Gleich wie die Jungfrauen / also auch die Jungen Gefellen und Männer.
Ihrer viel werden mit aufgedeckten entblößten Brüsten biß
auff die halfte des Leibes gehen / darumb denn Gott über sol-
ches Volk und über dieses Land wird erzürnet werden.

Ob Ich die gleich Großmächtiger Kaysler wolte alles erzählen / von groß-
er Ungerechtigkeit und gewaltlicher Hoffart / welche vor der Zeit der Zerstörung
in

in Böhmen entstehen wird / würde doch eine lange weile und Zeit darzu selb-
müssen und vielleicht die Großmächtiger Kaysler solches anhören oder zu be-
schreiben / sehr beschwerlich seyn. Jedoch wegen Kürze / nur etliche erzählen /
zuvorher ergehende Wunderbare Zeichen Gottes / welche den Fall des Böh-
merlandes andeuten: Es werden vor der Zerstörung im Böhmerlande / ge-
wisse Böhmen gar wenig / in ihrem rechten Glauben / Unbeständig / und mit
Wunderlichen Lehren vernünftich seyn / und werden etliche selber nicht wissen /
was Glaubens sie seyn.

Die Andern werden nach ihrem Kopf und Vernunft ihnen selbst die
Seligkeit zulegen: Es werden auch aufstehen und seyn Pfarrer / da wird
einer wider den Andern Predigen / Etliche werden also lehren die Andern
aber Anders. Da werden die Pfarrer Weiber nehmen / und große Geiz-
halse und Rauffende Wölffe seyn. Ihre Weiber aber werden große Hoffart
führen / das werden andere Weiber sehen / und von ihnen Muster nehmen.

Viel Pfarrer werden nur nach der Herren willen die Gottes Dienste
verachten und Predigen / was die Herren und Ihre Kirchkinder gerne hören:

In der Zeit wird die Böhmen / die rechte Göttliche Lehr verachten /
Zu der Zeit wird gar nichts achten. Die Reichen werden die Armen betru-
gen und Unterdrücken. Die Wittwen und Waisen werden keinen Schutz
haben. Die Armen werden ausgelacht / Verspottet / und ihnen alles böses
gethan werden. In der Zeit wird sich große Angst über dem Volk erhe-
ben / große Eherung sich anfangen / Vierzehnte Dürre auff der Erden / das
an manchem Dreß die Erde mit Feuer brennen wird.

Es werden auch oftmals Wunderbare Zeichen Gottes / vor der Zer-
störung des Böhmerlandes hergehen / und schrecklich an den Himmlischen Licht-
ern anzusehen seyn / große Trübsal / Schreckliche Erdbeben / große und
Gewaltige Winde / große Feur in offenern Wäldern / wie denn auch greuliche
Sünden der Menschen / welche sich in der Zeit in Böhmen vermehren werden.
Item großes Klagen und Schreyen des Armen Volkes / viel werden Hun-
gers Starben und wird ihnen lange seyn auff dieser Welt zu leben. Es wird
sich alles Böse anheben / die Leute werden seyn wie das Viehe / gegen ihren
Nachsten Vätermordig / Spöthaffig. In der Zeit wird ihnen Gott an dem
Sünnentheil des Himmels weisen / einen neuen Stern / mit 48 Strahlen /
derselbe

der selbige wird ihnen zwar anzeigen Viererley Religionen/ grosse Zerrüttung/ Zank/ Unwillen/ Krieg vnd Blutvergießen/ vnd das alles wegen der Religion vnd Glaubens.

Es werden aber diese Vier Religionen seyn/ welche Ich die Grosmächtiger Kayser allhier mit diesen 4. Buchstaben zuschreiben nicht habe vnterlassen wollen.

K. VV. C. L.

Aus diesen Vier Buchstaben/ wird eine legliche Secte Ihrer Religion einen König haben wollen/ werden ein ander sehr Widerwertig seyn/ gleich wie in der Lehr/ vnd Religion/ also auch im Krieg vnd Streit. Zu der zeit wird grosses Blutvergießen seyn. Item/ grosse Schagungen/ darnach erfolgen wird grosses Sterben/ vnd die Menschen des fahen Todes sterben werden. Doch werden die Böhmen nicht gar vertilget werden.

Dieses alles hörte der Kayser Karolus von dem Blinden Jünglinge/ jedoch konte er derselben Buchstaben/ ohne einige Erklärung/ was sie in sich bedeuteten/ gar nicht verstehen/ bathe den Blinden/ Ihme solches zu erklären oder aufzulegen.

Der Blinde legete Ihme diese Buchstaben auß/ welsite mit dem Jünger vnd sprach: Grosmächtiger Kayser dieser Erste Buchstabe I. Bedeutet den König Johannes deinen Vater.

K. Das bist du Karolus sein Sohn.

V. Das wird seyn dein Sohn Wenceslaus, König in Böhmen.

S. Das wird auch seyn dein Sohn Sigismundus, König in Hungarn vnd Böhmen/ auch Römischer Kayser. Den zeiten dieser deiner zweyter Sohne wird in Böhmen eine Neue Religion aufstehen/ durch welche darnach in Böhme grosser Krieg vñ Streit sich erheben wird.

A. Das wird seyn Albrecht, Erb Herzog zu Oesterreich Römischer Kayser zu Hungarn vnd Böhmen König.

L. Das wird seyn Ladislaus König Albrechts sein Sohn/ König in Böhmen.

C. Das wird seyn George von Rumbolt/ Herr von Padibrot/ König in Böhmen.

Das

V. Das wird Ladislaus seyn König in Böhmen.

L. Das wird seyn Ludwig/ des Ladislaus Sohn König in Böhmen/ der wird auff dem Meer ombkommen in Ungarn/ in seinen Jünggen Jahren.

I. Das wird seyn Ferdinandus Erb Herzog in Oesterreich/ König in Böhmen/ Römischer Kayser.

M. Das wird seyn Maximilianus des Ferdinandi Sohn/ König in Böhmen Römischer Kayser.

R. Das wird seyn Rudolphus/ des Maximiliani Sohn König in Böhmen Römischer Kayser.

M. Das ist der 13. Nämlich Matthias Römischer Kayser in Ungarn vnd Böhmen König.

Darnach werden sich diese Dinge anheben/ vnd wird bey mächtig zur Vertilgung/ Umbkehrung/ vñ Zerstörung des Böhmerlandes sich nahen/ denn da wird grosse Angst vnter dem Volck sich anheben/ vnd schreckliche Ding sich begeben.

Gewaltliches Blutvergießen/ vnd der Fall der Zerstörung/ welcher viel Jahr zuvor anzeigt. Es werden auch seyn Wunderliche Zeichen Gottes/ welche das Volck zur Besserung ermahnen werden/ das Volck aber wird doch so hart vnd halsstarrig seyn/ vnd sich nichts dran lehre. Jedoch werden Sie nach dem 13. M. Noch mehr Könige haben/ Aber mit grosser Zerstörung vnd Blutvergießen.

Denn diese Vier Buchstaben.

K. C. VV. L.

Sind 4. Religionen/ vnd wird eine legliche Secte Ihren König in Böhmen auff den Königlischen Stuhl setzen vnd haben wollen/ dadurch Vnruhest entspringen wird.

Kayser Karolus sprach:

Du Mann Gottes Ich bitte dich/ gib du Mir noch diese 4. Buchstaben aufgelegt/ welche 4. Religionen Sie bedeuten/ vnd was sie vor Namen haben werden/ welche den Sieg behalten wird.

Der

Der Blinde lege solche auß: Großmächtiger Kayser / der Erste
Buchstabe K. Bedeute vnsern alten Römischen Katholischen Glauben.
W. Bedeute den Glauben der Waldenser oder Pfaffen.

C. Bedeute die See der Calvinisten welche sich mit den Pfaffen
vergleichen werden. Diese Zwo Seeren werden sich in Böhmen
sehr vermehren vnd zunehmen.

L. Da wird auffstehen der Starcke Luthersche oder Evangelische
Glaube welchen die Deutschen Völker sehr anhangen werden/
auch die Böhmen / welche dieses Glaubens werden diesen Glauben
sehr vertreten.

Von diesem Glauben / wird auch das Deutsche Volk / gleich
als ein Löw von Nittern nach auffstehen / den Böhmen zu
hülffe kommen / vnd sehr Starck mit dem Schwert diesen
Glauben vertreten werden / vnd dieses Glaubens einen

König auff den Königlichen Stuhl setzen. Da wird sich er-
heben grosses Sterben / großer Krieg vnd Blutvergießen / solche verderbung
des Volcks wird weren 30. Jahr. Vnd nach denselben Jahren wird ein
Böhme wunder angenehm seyn / vnd wird in diesem Lande wieder Deutsch
Volk seyn vnd werden zu einem Könige haben ein Jungen Prinz
aus dem Hause Sachsen.



Nach diesem grossen Kriege vnd Ungemach / wird darnach
in diesem Böhmer Lande Friede vnd alles die Fülle seyn / vnd
wird bald darnach der Sohn Gottes zum Gericht kommen / richtet die
Lebendigen vnd die Todten / vnd diesen allen ein Ende machen

Amen.

KOMME HERZOG MIT GNADEN

A M E N.

Eine

Eine andere warhafftige Propheceyung.

Es ist ein Mann gewesen zur Heystadt in Böhmen / bey
Enahe am Gebirge / mit Nahmen Saulus Paulus (alias Pantaleo)
Als er 15. Jahr gelebt vnd aus dieser Welt scheiden wolte / hat er
sein Testament gemacht / vnd hat er auß einem Prophetischen Geiste erzehlet
vnd Betrachtende künftige Zeit / wie es Böhmen ergehen wird / seinen Söh-
nen ihren Kindern vnd Kindes Kindern angezeigt / auß nachfolgende weise
also:

Meine lieben Söhne / Meinen vnd Kindes Kinder / Ich werde bald aus
dieser Welt (in welcher Ich 15. Jahr gelebt habe) scheiden. Diese
zeit heru. Wahren schöne vberflüssige Liebliche / Friedsame Fruchtbare Jah-
re / vnter König Ladislaw. In diesem vnserm Gebirge hatten wir vberflüssig
gut Silber Berg / vnd ihr meine Söhne / werdet auch solche zum theil bekom-
men / das Ihr also werdet etliche herrliche Thaler in ewren Schatz legen vnd
auffheben. Aber es werden entlich böse vnfrucht bare Jahre kommen / in
welchen man wird kaum ein Erndten / was man außgeset hat. Vnd das wird
Gott thun darumb / das die Leute untereinander so vnfreundlich seyn / Stolz
aufgeblasen / vnd ein Epicurisch Leben fähren / Säufer / Ehebrecher / Hurer
vber welche Gott wird zürnen / vnd ihnen viel Elend zuschicken.

Sie werden ihnen ein König Ferdinandum aus Hispania erwählen.

Diesen wird folgen Maximilianus Rudolphus vnd Matthias.

Wenn dieser wird Regieren / werden grausame Kriege entstehen /
Steuer des Gemeinen Volcks / Rauberey Todschlag vnd zu der Zeit werden
die Böhmen 2. Könige haben Ferdinandum vnd Fridericum. Dieser
Fridericus wird nicht lange Regieren / sondern Allenthalben grossen Schaden
thun / grosse Tribut auflegen vnd aufstellen / vnd wird ein fremde Volk in
Böhmen schwärmen / als nemlich Deutsche / Slavonische / Franzosen /
Spanier / Niederländer / vnd diese Völker werden sehr vnkeusch seyn / da-
von die Böhmen vorhin weder gehört noch gesehen.

2.

Nach

Nach dieses Königes Tode / vnd noch zweyer (Ferdinandus Secundus vnd Ferdinandus Tertius) wird ein Fürst aus Sachsen zum Könige erwöhlet werden / mit Namen Augustus.

Sein Successor wird sein ein Fürst von Böhmen / der wird zwey Nahmen haben / Johann und Georg.

Letzlich wird kommen Fridericus der Letzte / Der wird sein bis zum Jüngsten Tage heilig vnd Gütig.

Ein König nach vnsrer Religion sampt seinen Bischoff. Dieser wird das Heilige Grab erobern / vnd die ganze Welt zum Streit bringen. Alsdenn wird das letzte Gericht der grosse Tag des Herrn kommen.

Es werden aber Etliche Jahr zuvor hergehen / der Vierhorte Untergang des Böhmer Landes / vielfältige Himmlische Zeichen / Commenen Erdbeben / das Wasser wird sich in Blut verwandeln / Starcke Winde werden sich erheben / welche werden die Bäume / Scheunen vnd Häuser von grund aus umbreissen. Aber die Menschen werden doch solches noch nicht achten / sondern in Wind schlagen / bis sie die Nothe Gottes ergreifen wird.

Vnd werden offer mit Feuer gestraffet werden / Das Wasser wird viel Städte verschwemmen.

Derzig Jahr nach weissen Tode wird die Stad Turnawer mit Feuer verderbet werden.

Gässhyn wird auch zuntahl aufgebrand werden. Koffstrassen deßselben gleichen / wird auch mit Feuer verderbet / vnd Letzlich von der Erden verschlungen werden.

Vnd dieses wird Gott darumb oder die Städte verhängen / diweil sie sich in dieser Stadt auffwerffen Solche Leute.

Die Erde wird Gott Bafruchtbar machen / die Fruchtigkeit durch den Sonnen Hit außdrucken vnd außdören.

Zur selbigen Zeit werden schreckliche grausame Kriege entstehen.

Die Trügigen Soldaten werden den Böhmen alles wegnehmen vnd verschleppen. Sie werden die Bawen vnd Städte berauben / vnd dieses wird geschehen / wenn die kleinen Böhmischer Groschen in grosser Anzahl sich finden werden / vnd wird ein Alter Böhmischer Grosche viel besser seyn den 4. Neuen.

Es

Es wird auch zuvor bey Matthias Regierungschawel Heller geben vnd wird unser Heller einer viel besser seyn an Silber denn Jener 30.

Nach diesem werden die Soldaten einen Einfall zu Turnaw thun / vnd Sie berauben. Praga werden sie umbringen vnd Plündern / vnd werden eine Eravorige Klägliche Weynacht halten.

Im selbigen Jahr wird sich das Wasser in Blut verwandeln. Anstat der fröhlichen Gesänge werden sie schreien Weh / Weh / Weh / grosse Steuer vnd Bekümmernis wird vnter dem Volck seyn. Vnd was sol ich viel sagen von diesen Trübsalen. Sie selber haben Vhrsach gegeben zu dieser Bettirgeren / darumb wird sie Gott in solche Leiden / Angst fallen lassen / Das auch ein Nachbar mit dem Andern wird so Treulos handeln / in seiner Armuth wird er ihm nicht helfen.

Vnd wenn er auch schon sehen sollte / daß sein Armer Nachster Hungers sterben möchte / so wird er ihm doch nicht zu hülffe kommen. Er wird sich mit Schweren vermessenn er habe es nicht / vnd mit Gott bezeugen wollen. Ja auch sagen der Teuffel sol ihm also balde holen / oder seine Seele aus dem Leibe reißen / vnd wird also mit seinen Nachsten Betruglich umgehen. Wird er ihm etwas borgen oder fürstrecken / so mus der Arme hoch genug mit Pfande oder Bürgen versichern / vnd noch grossen Wucher darzu nehmen.

Ach Saulus Paulus. so offrtich von diesen dingen vber Tisch geredt / hab ichs verboten / vnd gebeten Niemanden zu Offenbahren.

Zu dieser Zeit wird der streitige Mars in der ganzen weiten Welt wüthen vnd Toben / er wird ganz Böhmer Land außrotten / vnd weren bis auff 1647. Jahr. Ausserhalb König Bräu da werden die Tartaren vnd Tursken Ihr Feldlager haben / grosse Wasserfluten werden kommen / die werden den Leuten grossen Schaden zufügen.

Pardewitz wird durch eine Sündfluth verschwemmet werden.

Schlumen wird vom Krieger Volck mit Feuer verderbet werden.

Ein Grosse Thure zu Turnaw wird seyn / das viel Reiche vnd Arme werden Hungers sterben. Die Liebeden Nachsten wird gar verlohren seyn. Keiner wird sich des andern Elend erbarmen / der meiste theil wird ihm viellieber den Todt / als das Leben wünschenn / sie werden ein ander hülffen / daß einer den

B 11

den

dem andern sol das leben nehmen. Die Eltern weil sie grossen Hunger an ihren Kindern müssen sehen/ werden vor grossen Schmerzen die Hände winden vnd blegen/ denn was ihnen auff dem Felde wird wachsen/ das werden ihnen die Diebischen Lands Knechte verzehren.

Selig sind die zur selbigen Zeit sterben/ da mit sie den Jammer nicht erleben. Ehe aber dieses wird geschehen/ So werden falsche Verlehrte Zuhörer des Worts Gottes seyn/ Spötter/ Gotteslästerer/ verächter der Priester.

Vnd welche Eltern Trewliche vermanungen aus Gottes wort ihm/ werden für vnfinntige Narren außgeschrieben werden. Die Priester werden Verheyrathet seyn/ Aufgeblasen/ Ruhmrätig/ Stolz/ wenn schon etwa ein Einfältiger Mensch ist/ der auch seine Gaben Gottes hat/ wird er doch keinen Kirchen dienst bekommen können/ Sondern die Ruhmsüchtigen Schüler/ die Sammet vnd Seidene Kleider tragen/ werden herfür gezogen werden/ vnd die darff man nicht Priester heissen/ sondern *Magistros*, *Pfarrherren* vnd *Doctores* &c. Die Ihre befohlene Zuhörer vbel werden Tractiren/ vnd werden viel lieber mit ihren Huren vmbgehen/ als mit der Geistlichkeit.

Es ist nicht möglich die Einfältigen Menschen alles zu erzählen/ wie es zugehen wird/ vnd du Schreiber köntest es auch nicht alles verzeichnen.

In der Kirchen wird man keine Leichter mehr brauchen/ die Zuhörer des worts Gottes/ werden alle miteinander/ mehr so viel Wachs in die Kirchen geben als Ich/ der Ich 84. Jahr Glockner in vnser Herrschafft bin gewesen. Sie werden weder Messgewand noch Casseln gebrauchen/ Huren vnd Buben werden sie vmb Gewinst willen zusammen geben. Die Huren Kinder werden sie Allenthalben/ auch vnter den Bäumen Laffen. Das wort Gottes werden sie nicht vmbsonst mittheilen/ man muß ihnen lohnen.

Für eine Lauffe muß man 4. Böhmische groschen zahlen/ vnd eine Heyne/ da doch die Priester zu meinet zeit mit einem Kreuzer zu friden waren. Willleber werden sie zur Huren/ als zur Leichbegängnus gehen vnd sagen/ Geist Phantase.

Wenn die Hosen wird auffheben/ wird er den Hinder gegen dem Altar

Altar kehren vnd wird kein Licht anzünden vor der Lesung des Abendmals/ sie werden fast alle Säufer *Rüstari* seyn. Vnd mir wil nicht gebühren/ et was mehr von ihnen zu sagen. Wie sie seyn/ so werden auch ihre Zuhörer seyn.

Grosse Winter werden nach einander folgen/ die Kräuter werden wegen grosser Kälte nicht fertig werden. Sie werden mit Vöseln angezogen zur Ernte gehen/ der Schnee wird an Etlichen Orten die Häuser mit den Weinseken vberfallen/ die Wölffe werden in die Häuser lauffen wegen grosser Kälte/ die Vögel vnd wilden Thier/ werden wegen Vnmäßlicher Kälte erfrieren/ vnd wird viel eine grössere Kälte sein/ als im vergangenen Winter/ Ich Schmiede Kohlen gebrand im Riesengebirge/ da hat ich ein starck gross Feuer bey meiner Hütte/ da kochte ein Beer zu mir der wärmte sich die Ein vnd Andere Nacht. Ich fürchte mich sehr/ vnd gab ihme mein Brod alles was ich bey mir hatte/ die andre Nacht auch/ vnd gewöhnete ihm also zu mir.

Ich machte mir einen Psriemen/ vnd machte den Beeren die dritte Nacht gar zahm/ reichte ihm Brod dar/ durchbohrte ihme die Nase/ vnd brachte ihn freuch in die Hebestadt. Letzlich führete ich ihn gen Praga zu König *Georgen* Der mir nach der gebühr einen schönen Becher verehrete/ vnd noch dazu mit etlichen Freheiten begnadete. Ober dieses werden noch grössere vnd kältere Winter kommen/ also das viel auff den Rossen erfrieren werden. Krieg vnd Pestilenz die nicht gewesen sind zu meinet zeit werden kommen/ die Menschen werden fast alle auff den Gebirge sterben/ also das die Wölffe werden gehen/ vnd zum Häusern in die Fenster hinein sehen vnd heulen weil keine Menschen vorhanden seyn.

Nach diesem werden Sterbens Leufft der Pestilenz kommen/ eine auff die andere im 18. vnd 20. Jahr folgen.

Nach diesen wird noch eine gemeine Pestilenz kommen/ Anno 1621. von der Zeit an werden die Menschen anfangen zu sterben/ bis auff zukünftige Newe 22. Jahr. Das Getreide wird auff dem Felde bleiben/ bis auff S. Martini/ vnd wird niemand sein der Erndet/ vnd diese Pestilenz wird vber den Krieg weit seyn/ so aber ja Gott diese Pestilenz Straff wird auffschieben/ so wird er das Böhmische Volck mit Krieg außrotten vnd auffreiben. Ober vß so wird in dem 40. Jahr eine grosse Pestilenz sein/ das sie wegen der Tod-

ten große Gruben werden machen. Dieses alles / wenn es folgen wird / aus dem gerechten Rath Gottes / so wird das Böhmisches Volk also außgesetzt werden / das man kaum auff 2. oder 3. Meilen rechte Böhmen finden wird / und dieses alles wird geschehen vor den Jüngsten Tag / auff das die außserwählten Gottes zubereitet werden / in dem Ewigen leben.

Wegen der Außserwählten werden die Jahre / Tage und Wochen / verkürzet werden / und werden sehr wenig Gottesfürchtige vor dem Jüngsten Tage gefunden werden. Ihr meine liebe Söhne / werdet die Bösezeiten die da kommen sollen nicht erleben / noch eure Kinder und Kindes Kinder / aber ewren Kindes Kindes Kinder / dieselben werden die Jahr gar leichtlich sehen und erleben / und das Unglück das da kommen sol / vber die Welt / vnter der Regierung der Letzten 4. Könige / bis auff den letzten Friedericum / da wird der Friede auff viel Jahr in der ganzen Welt herrschen / bis da kommen wird zum Jüngsten Gericht Jesus Christus / dem sey Lob und Ehre gesagt in alle Ewigkeit / Amen. Amen.

Eine Magische Prophezeung

über das Königreich Böhmen Anno 1462. Und über desselben großes Verderben und Verwüstung so Gott der Allmächtige von wegen der Sünden und Sodomitischen Gottlosen Lebens über diß Land verhängen lassen wird.

Durch den Wenland Hochgelehrten und Geistlichen Mann Götzes / Doctor N. Kampff genant / der zeit ein Feld Prediger / und eine Geistliche Magische Person / Welchs Anno 1500. auff Deutsch transferret / und an 180 durch offenen Druck herauß gegeben Im Jahr Christi / M. DC. XLIII.

Christi

Christliebender Buchhändler Lesers

Das Königreich Böhmen ist von Gott mit allerley Metallen und Mineralen auch einer Reichen Fisch- und Schmalzgruben / und guter Manschafft / im Anfang vor andern Königreichen versehen worden / und die Böhmen haben mit der Manschafft in guten Glück zugenommen / und Mächtige Thaten wider Ihre Feinde gethan / und in einseitigkeit lange Jahr gelebet. Da aber die Böhmen wieder Ihre Freyheiten / und sich in Sünden und Gottloses leben begeben / und in andere Fassung (oder Trachten auff Allamodo) sich kleiden werden / so wird Gott der Herr kommen / und wird Ihnen ihren Angehörigen König nehmen / und wird Ihnen einen andern fremdden König geben / und ins Land einsetzen. Derselbige wird mit sich ein fremddes Gottloses Volk ins Land bringen / welches den Böhmen ihre Weiber und Kinder zu schanden bringen wird.

Und mit diesem fremdden Volk / werden Sie sich verliehen / vermischen / und in ihre Fassung kleiden / das man nicht wissen wird was Nation sey. Dad wird bey ihnen alle Hoffart im Lande auffkommen / und der selbige König / der wird bald den Böhmen einen neuen auffschlag auff das Malzwerck auffrichten. Und es sol einer aus desselben fremdden Königes Stammes kommen / der wird ein R. in seinem Nahmen führen / der wird in seiner Regierung lange leben / und er wird ein hoch verständiger König seyn.

Da aber die Böhmen in Ihrer Neuen angenommenen Fassung verbleiben / und Siemit Hoffart und andern Sodomitischen Sündlichen leben verharren werden / so wird Gott der Allmächtige über das Land eine große Straffe und Verwüstung erfolgen lassen / und es werden zuvor Acht Wunder Zeichen im Lande sich begeben und sehen lassen.

Das Erste Zeichen wird seyn /

Das die Herren ihren Unterthanen ihre Gründe und Acker werden nehmen / da werden sie zu gemeinen Schaffhäusern / und Leichen daraus machen / also das das Land mit heisse des Wassers bedeckt wird werden.

Das 2. Zeichen.

Wann die Herren werden ihren Unterthanen große Nothz aufflegen / und

vnd ihnen ihr Weib vnd Kind dienstbar machen auff ihre Hoffe einziehen.

Das 3. Zeichen.

Wen die Leute vnd Unterehanen / werden Alte vnd gar verwüstete stellen räumen / vnd ihnen werden Bäume pflanzen / vnd aus den Weingärten Acker mache / so werde sie ihre gute Acker vnd gründe stehen vnd liegen lassen.

Das 4. Zeichen.

Vnd es werde Ungerächene Jahr kommen / das sich kaum ihrer Zwölfe von einer ganzen Hufe erhalten werden.

Das 5. Zeichen.

Es werden auch kalte Jahrzeiten kommen / das das Volk in Pelz im Sommer zum Schnitt werden gehen / vnd das vor solcher Kälte wegen die Früchte im Lande nicht zeitig werden.

Das 6. Zeichen.

Vnd es werden viel Finsternis vnd grosse Erdbeben am Himmel ergehen vnd sich sehen lassen / vnd grosse Winde vnd Ungeßühme Gewitter / die werden im Lande Schaden thun / das grosse Graben eingehen vnd die Bäume in Wäldern vmdfallen werden.

Das 7. Zeichen.

Vnd es wird geschehen / Siehe bey Plan / vnd Thabor / da ist ein Berg mit einem Walde bedeckt / wenn dieser Wald / von oben herab angeden wird zu dorren / das wird den Böhmern gar eine geschwinde Enderung andeuten.

Das 8. Zeichen.

Vnd es wird geschehen / das im Lande ein Neuer Orden wird entstehe / die werden sich vor die allerheiligsten achten / vnd Brüder Christi nennen / vnd sie werden einen grossen Anhang an sich bringen / vnd grosse Herren in Ihrer Brüderschaft mit einzeln / auch Land vnd Leute vnter sich bringen / vnd grosse Uneinigkeit in Religions sachen bey grossen Herren vber ihre Unterehanen erwecken / vnd das der König zur selbigen Zeit an diesem Unfried genug toed zu thun haben / aber es wird mit ihnen keinen langen Bestand haben / vnd es wird ein flüchtiger vnd Vbeständiger Orden seyn / vnd im Lande nicht lange wohnen vnd verbleiben. Denn sie werden sich vor dem grossen Aufflauff / des Gemeinen Pöfels all Augenblick zu fürchten haben / vnd werden

all

all aus dem Land geschlagen / versagt vnd getrieben werden. So aber die Böhmern in Ihrer angenommenen Zantson oder Hoffart / auch in Sünden vnd Laster verhärten werden / So wird Gott der Allmächtige die Acht angeordnete Zeichen über das Land ergehen lassen. Vnd es wird geschehen / das der erste Antauff vnd angriff von Gemeinen Pöfel über die Geistlichen sich im Lande erheben wird.

Das wird alles Gott / über den Geistlichen Stand verhängen / die da in Sünden vnd Sodomitischen Gottlosen Sündlichen Leben / das sie so lang mit ihren Rebs Weibern in Buzucht vnd Hurerey gelebet haben / vnd der gemeine Pöfel / der wird sich mit mächtiger Hand über den Geistlichen Stand erheben / vnd die Geistlichen alle aus dem Lande schlagen werden. Vnd es wird geschehen / wenn ein Pfaff aus dem Lande lauffen wil / vnd durch ein Dorf gehen / vnd ihn eine Bäurin ersehen wird / wenn die Bäurin den Teig auff der Ofenschüssel haben / vnd in den Ofen einschleusen wil / so wird sie den Teig auff der Ofenschüssel liegen lassen. Die ander wenn sie unter der Ruhe sitzt / vnd die Ruhe melken wil / so wird sie die Ruhe verbleiben lassen.

Die dritte Bäurin / wenn sie auff dem Felde ist / vnd sie siehet den Wolf ihr Kind nehmen so wird sie dem Wolf ihr Kind lassen / vnd werden mit einem der den Pfaffen nach lauffen / ja auff ihn schlagen / auch fluchen / vnd schreyen. O Ihr Vermahledere Besewicht / Wehe euch immer und Ewiglich / das ihr uns so lange zeit her vom wort Gottes abgehalten und verdünckelt / da wird sich ein solch grosses Zetter und Wurd geschrey über sie erheben. Vnd desselben fremdden Königes (der einer aus seinem Gblüht kommen / vnd das Land ein Jahrzeit regieren wird) der wird dem Lande einem grossen unerhörten Pölen auflegen / dadurch die Herren des Landes verursacht werden zu legen / vnd werden auch ihren Unterehanen ihre Acker und Wiesen nehmen / ihnen Braw / Schaff Häuser / auch Leiche daraus machen / vnd ihre Unterehanen in das eufeste verderben jagen / vnd aus ihnen Rauber und brenner machen / dadurch die Unterehanen verursacht werden / sich wieder mit Raub und Mord zu rechnen / das wird im Lande der ander Aufflauff vnd Vnrube sein.

Vnd es wird denn geschehen / das ein Bawer bey den Schloss seines Herren über den Graben wird stehen / so wird er seinen Herren nicht mit der hand / sondern mit einem Fuß winken / Herr kom herab / ich wil dir den Rent vnd den Zins geben / vnd wenn der Herr herab kommen wird / so wird er ihm einen

E

einen

einen Strick an Hals werffen und sagen/ wie er mit ihm und den seinen übel gehandelt hat. Der ander Bawer was er in seinen Händen haben wird/ wird er seinen Herren damit zu Tode schlagen/ und von wegen eines solchen Aufstands/ daß der König gnug wird darüber zu stillen haben/ und es werden sich die Unterthanen um eines und das ander/ wieder ihre eigene Herren auflehnen/ aber so sol das Haupt bleiben. Und der selbige König der wird im Lande viel neue Zoll und Aufschlag aufrichten/ und wird das Land an barem Geld so ganz und gar aus saugen.

Wenn einer sein Haus und Hoff gerne verkauffen wolte/ welches ihm Tausend Thaler gekostet hat/ wird keinen finden der ihm 30. Thaler dafür geben wird/ denn es wird zur selbigen Zeit eine große Noth und Armut sein/ das ihm einer ein Haus um einen Creutzer zu kauffen nicht wünschen wird/ noch wird die Schagung kein ende nehmen/ denn derselbige König der wird auf das Land noch viel eine höhere unerhörte große Steuer und Pöden legen/ und die Landstände werden es auf ihre Unterthanen legen wollen. Aber die Unterthanen die werden solches zu geben wegern/ so wird von wegen eines aufstands alsbald ein heimlicher Landtag in der alten Stadt Prag darauff gehalten/ Da sich der gemeine Pöbel beieinander versümet/ werden ihr wol Hundert dahin laufen und kommen/ denn ein solcher wird wissen wollen was in diesem Landtag geschlossen wird werden. Denn es wird ein solcher zulauff sein/ daß die Städte von gemeinen Pöbel voll sein wird/ und von wegen eines solchen grossen zulauffs da werden sich die Herren ins Rathhaus verschließen/ Aber die Unterthanen werden sich nicht abschrecken lassen/ sondern Sie werden das Rathhaus mit gewalt auffstürmen/ Dann wird ein solcher auflauf sein/ und wird sich allererst Ein solcher großer Rumor von gemeinen Pöbel erheben/ und werde die Rastherren zum Fenster heraus werffen. Die andern Herren aber/ die werde sich verstecken/ und under die Tächer verkrichen/ Und wenn der ein Unterthan seinen Herren bekommen wird/ So wird Er ihm alles erzählen/ wie Er mit ihm zuvor Unbarbarisch umgegangen ist/ nemlich wie Er ihm seine Acker und Gründe/ auch viel Ros und Ochsen genommen/ auch Weib und Kind Dienstar gemacht. Da werden die Herren Ihre Unterthanen um Gnade bitten/ und sagen sie wollen es ihnen alles getoppelt wiedergeben/ und ersatzen/ und sie bey ihrer Alten Gerechtigkeit verbleiben lassen. Aber die Unterthanen

heben werden ihnen keine Gnade und Barmhertigkeit erzeigen/ sondern werden sie zu Tode schlagen/ da wird ein solcher Morden sein/ das der Platz von unten auff/ voller Todter Körper so auffgeschichtet werden.

Noch so viel es keine auffbörung und Noth mit diesen nicht seyn/ denn Gast der Allmächtige wird das Land wegen der Sünden/ noch viel heftiger und mit einer großen Straffe heimfuchen. Und es wird geschehen/ das die Stadt Prag/ von Völkern der Welt mit Heeres krafft wird belagert und heimgesucht werden.

Das erste Heer.

Wird kommen von Mitternachte/ und wird einen gelben Loben in ihren Panzer führen. Und sie werden sich lagern ins Spittelstet/ und werden ihre Wehre anziehen und die Stadt mit mächtiger Hand angreifen. Und werden auch ihr Schwerdt nicht einstecken/ bis in dem Berge plans/ und siehe da ist ein Wolf nicht weit von Thabor/ das heist Massowis/ da ist ein Beihel da wird mehr Blut denn Wasser herausspringen.

Das Andere Heer.

Wird kommen vom Aufgange der Sonnen/ die werden eine Blut Sahn mit sich bringen/ die werden gar ein Blutgerig und geschwinder Völk seyn. Die werden die Stadt auch mit mächtiger Hand angreifen/ und werden Morden und Brennen/ und werden ein glückiges Völk seyn/ denn sie werden sich nicht lange im Lande aufhalten wollen.

Das Dritte Heer.

Wird kommen vom Mittage/ die werden eine Damast Sahn mit sich bringen/ die werden so dick kommen/ als in einen wein oder Hopfengarten die Stöcken seyn/ die werden auch die Stadt mit mächtiger Hand angreifen.

Das Vierte Heer.

Wird kommen vom Niedergang der Sonnen/ die wird eine Goldene Sahn mit sich bringen/ die werden so dick kommen/ das sie das Land mit Kuffeisen bedecken werden/ und sie werden ein solches Gottloses widerliches Völk seyn/ daß sie werden/ daß Kind in der Wiegen nicht verschonen. Und sie werden mit den Weibsbildern/ auch mit Scharcken Jüngferweib Stand/ so jämmerlich und erbärmlich hanteln/ und so viel umbgeben/ daß sie ihren Muthwillen endlich mit ihnen vertreiben/ und he nach ihnen die Brüste und Leiber zerschneiden werden. Da sie werden im Lande alles verheeren und Verzeihen da wird allererst dem Bömen angst und bange seyn/ denn es wird im Lande Elendiglich ausgehen/ und wird ihm einer den Tod lieber als das Leben wünschen/ da werden sich die Völsolger des reinen worts Gottes/ in den Wäldern wästen und Klippen verkrichen und verstecken wollen/ aber dis Völk wird denen Seelen mordern nachstehen und sie umbringen/ und weß sich einer in hohen Steinkliffen verbergen und verkrichen wol/ so werden ihm doch die Schlangen und daß wilde Ungeheer herfür beißen/ auff daß die mordere alt von diesem Völk umkommen werden. Daß wird alles Gott der Heer vber alle Völsolger von Worts Gottes zur Straffe/ und von wegen der großen Sünden/ daß sie mit ihren Rebsweibern/ in Unzucht gelebet haben ergehen lassen/ und dis Völk wird eine Zeitlang im Lande sein und Tyrannieren und werden hernach widerum auffkommen/

sehen/ vnd das Land wird zur selben Zeit ohne König vnd Bischoff/ vnd wird Klandig
 im Lande zu wohnen seyn. Ja weß einer zu dem andern kommen wird/ so wird er dem an-
 dern vor Fremden vmb den Hals fallen/ ihn Küssen vnd sagen: Was hastu doch so lange
 gegessen/ daß du deß leidigen Hängers nicht gestorben bist. Da werden die Andern sagen/
 Mich hat die Gnade Gottes erhalten vnd die Wurzeln vnd Kräuterlein in dem Walde/
 das ich des Todes nicht gestorben bin. Gott der Allmächtige der wird alle die/ so sein
 reines Wort geliebet/ an einem sondern Orte vorbehalten/ da werden sich die
 Auserwählten nach dem Willen Gottes alle wiederumb zusammen finden vnd sammeln.
 Vnd es wird ihnen von einem Alten Gottfürchtigen Priester auff dem Berge plan/
 (da ist ein Stock von Eiche darzu verordnet) allen das Heilige Sacrament des Altars nach
 Christi einsetzung/ in beiderley Gestalt gereicht vnd ausgeheilet werden. Vnd Gott der
 Herr der wird/ der Auserwählten ihre Gebet erhören/ Vnd ihnen widerumb einen
 andern König vnd Bischoff ins Land geben/ vnd der König wird Christlicher Leh-
 re seyn/ vnd wird Glückselich vnd lange Regieren/ Der Bischoff wird auch ein Liebhaber
 Christlicher Lehre seyn/ der da dem Könige allezeit/ nur zur Einigkeit rathen wird. Vnd
 es wird zur selbigen Zeit kein Römischer Kayser sein/ denn seine Regierung/
 wird ein ende nehmen/ in geistlichen Ständen vnd es wird auch kein Papst mehr
 sein/ den sein ganges Geschmeiß vnd die Clerisey/ werden vernichtet werden vnd
 ein ende nehmen. Da wird allererst im Lande zu wohnen wol stehen/ vnd grosse Friede
 sein/ denn das Volk wird hauffen weß mit der Manschaft zu nehmen/ vnd wird alles
 glücklich zugehen/ denn es werden allererst gute fruchtbare Jahre kommen/ vnd alle dinge
 werde genugsam gerathen/ vnd die Bömen werde von ihrer angenommen Hoffart vnd Sünden
 abstecken/ vnd werden in ihre Obraste Trachten sich wieder kleiden vnd eintreten. Letzlich so
 wird bald hierauff Gott der Herr die Zeichen vor dem Tausenden Tage für ihrer
 Thür erscheinen lassen/ vnd mit der Sündigen bösen Welt ein ende machen.

Welcher Tausende Tag vnd das letzte Urtheil Jesu Christi wird als einen Magister
 vnd Geistlichen Verläuffer/ sampt allen Heiligen im Himmel vorbehalten sein. Was aber
 Gott der allmächtige in seine Göttlichen Räte vorbehalten hat die Welt zu erlösen/ od ein
 Ende damit zumachen/ wollen in diesem/ wir vnserm lieben Gott im Himmel kein Maß
 noch Ordnung geben oder stellen/ dem sey Lob/Ehre
 vnd Preis/ in alle Ewigkeit Amen/ Amen.

